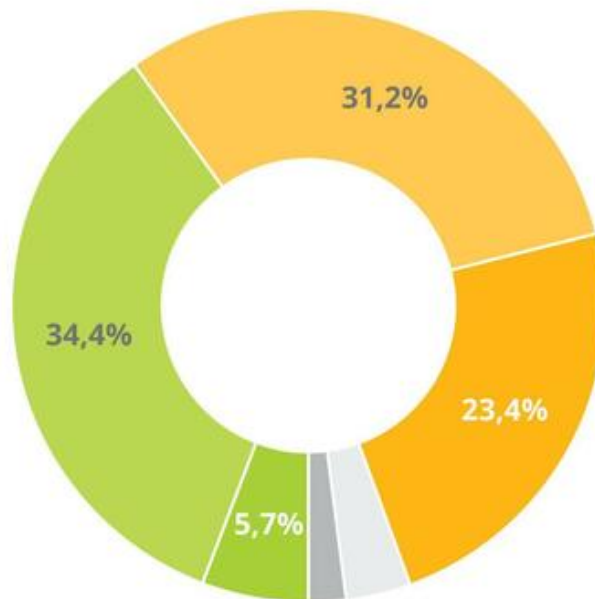


17. August 2024

Die wichtigsten Erkenntnisse aus der großen Wahlumfrage

Wie zufrieden sind Sie derzeit mit der bisherigen Arbeit der aktuellen Landesregierung Sachsens?



Galerie (3)

Umfrage-Ergebnisse des Meinungsforschungsinstituts Insa zeigen: Die Regierungsbildung in Sachsen wird schwierig. Auch wegen AfD und BSW.

Von Tobias Winzer

Ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen der AfD und der CDU, das BSW ist klar drittstärkste Kraft, die anderen Parteien müssen um den Einzug in den Landtag bangen – das ist nach einer aktuellen Umfrage die Ausgangslage vor der sächsischen Landtagswahl am 1. September. Die SZ fasst die wichtigsten Erkenntnisse zusammen.

Die Regierungsbildung wird schwierig

Wie wird die künftige Regierungskoalition in Sachsen aussehen? Diese Frage ist gut zwei Wochen vor der Landtagswahl immer noch schwer zu beantworten.

Laut der Insa-Wahlumfrage von Sächsischer Zeitung, Leipziger Volkszeitung und Freier Presse käme das derzeitige Regierungsbündnis aus CDU, SPD und Grünen auf nur 39 Prozent der Stimmen. Das würde nicht für eine Mehrheit reichen. Fast eine Zwei-Drittel-Mehrheit im Landtag mit 61 Prozent würde hingegen ein Bündnis von CDU und AfD erreichen. Solch eine Koalition hat CDU-Ministerpräsident Michael Kretschmer aber immer ausgeschlossen. Auch eine Koalition mit den Linken lehnt die CDU ab. Reichen könnte es hingegen knapp für ein Bündnis aus CDU und BSW. Allerdings sind die Differenzen zwischen den beiden Parteien groß. Der AfD fehlen hingegen mögliche Koalitionspartner, um eine Regierung bilden zu können.

Kretschmer beliebt, Landesregierung unbeliebt

Sachsens CDU hat ihren Wahlkampf voll auf Kretschmer ausgerichtet - zu Recht, wie ein weiteres Ergebnis der Insa-Umfrage zeigt. Mit der bisherigen Arbeit von Kretschmer ist die Hälfte der Sachsen (50 Prozent) sehr oder eher zufrieden. Zusammengerechnet 42 Prozent sind hingegen mit seiner Arbeit eher oder sehr unzufrieden. Bei der Landesregierung, die Kretschmer anführt, zeigt sich ein anderes Bild. Die absolute Mehrheit (54 Prozent) ist eher oder sehr unzufrieden mit deren Arbeit. Noch unzufriedener blicken die wahlberechtigten Sachsen derzeit auf die Arbeit der Bundesregierung in Berlin. Zusammengerechnet 79 Prozent sind damit nicht einverstanden.

Große Ablehnung gegenüber den Grünen

Die Grünen, die an der aktuellen Regierungskoalition beteiligt sind, haben in Sachsen einen schweren Stand. Das zeigt sich auch bei der aktuellen Insa-Umfrage. 57 Prozent der Sachsen können sich „grundsätzlich gar nicht vorstellen, bei einer Landtagswahl in Sachsen“, die Grünen zu wählen. Das ist der höchste Wert aller Parteien. Bei der AfD sagen das 46 Prozent der wahlberechtigten Sachsen. Hinzu kommt: Zusammengerechnet 73 Prozent der Sachsen fänden es eher oder sehr schlecht, wenn die Grünen an einer Regierungskoalition in Sachsen beteiligt wären.

Viele wünschen sich AfD und BSW in der Regierung

Die AfD und die Wagenknecht-Partei BSW können bei einem Umfrageergebnis von 32 und 15 Prozent auf ein starkes Abschneiden bei der Landtagswahl hoffen. Eine weitere Umfrage zeigt, dass sich weit mehr Sachsen eine Regierungsbeteiligung beider Parteien wünschen würden – unabhängig davon, wie realistisch das ist. 43 Prozent der Sachsen fände eine AfD-

Regierungsbeteiligung sehr oder eher gut. Eine Regierungsbeteiligung des BSW würde sogar auf eine noch größere Zustimmung unter den Sachsen stoßen: Zusammengerechnet 47 Prozent fänden dies sehr oder eher gut.

Bundespolitische Themen wichtig bei Wahlentscheidung

Lehrermangel, Bürokratie, Ärzteversorgung – die Probleme im Freistaat sind vielschichtig, wie auch die Ergebnisse des Sachsen-Kompasses gezeigt haben. Trotzdem scheinen vielen Sachsen auch bei der Landtagswahl bundespolitische Themen wichtig zu sein. Die absolute Mehrheit (56 Prozent) der wahlberechtigten Sachsen gibt an, dass die Politik der Bundesregierung einen Einfluss auf ihre Wahlentscheidung bei der nächsten Landtagswahl hat.

Gefragt nach den landespolitischen Themen, die die Wahlentscheidung beeinflussen, gibt es drei Favoriten: Migration/Integration mit 59 Prozent, medizinische Grundversorgung/Ärztemangel mit 57 Prozent sowie der Themenkomplex Lehrermangel/Schule/Bildung mit 51 Prozent.

Friedenspolitik scheint bei den Sachsen zu verfangen

Das BSW setzt auch bei der Landtagswahl in Sachsen auf ein zentrales Thema: Frieden im Ukraine-Russland-Krieg – auch wenn sich das Problem nicht landespolitisch lösen lässt. Das erklärt wohl zum großen Teil den Erfolg des Bündnisses, wie zwei weitere Insa-Umfragen zeigen.

Gefragt danach, welche landesübergreifenden Themen die Wahlentscheidung der Sachsen bei der kommenden Landtagswahl wesentlich beeinflussen, landet „Deutschlands Verhalten im Russland-Ukraine-Krieg“ mit 52 Prozent auf Rang zwei hinter dem Themenkomplex Migration/Integration (59 Prozent).